



Der



Kundbrief 2 (2017)

Briefmarkensammlerverein Köthen 1877 e.V.

Mitglied im Landesverband Sachsen-Anhalt und im Bund Deutscher Philatelisten



Vorsitzender
Wolfgang Faber
06366 Köthen
Katharinenbogen 18
03496 509362

Stellvertreter
Peter Steinke

Schatzmeister
Lothar Franke

Redaktion
Ulf Kassebaum

Inhaltsverzeichnis

- Kleines Vorwort
- Wichtige Termin 2017
- Beitragszahlung 2017
- Arbeitsplan 2017
- Mitgliederliste Stand 01.01.2017
- Rechenschaftsbericht 2016
- Revisionsbericht 2016
- Landesverbandstag am 02.04.2016 in Haldensleben
- Rang 3 Ausstellung in Merseburg vom 23. und 24. 04.2016
- Im Album ein Leck? -Schaubek- Besuch im Briefmarken-Alben-Verlag
- Tag der Briefmarke am 8. Oktober 2016 in Naumburg
- Besuch im Sortierzentrum bei der MZZ-Briefdienst GmbH in Halle
- Beitrag zu den beiden Vorträgen von Ulf Kassebaum im Jahr 2016
- Zusammenfassung: „Die Post in der Post“ Dienstmarken und „Zentraler Kurierdienst“ in der DDR
- Vereinsbibliothek

Kleines Vorwort

Ich bedanke mich bei allen, die zum Gelingen des neuen Rundbriefes unseres Vereins mitgewirkt haben. Dazu zählen das Einscannen und aufbereiten von Belegen des vergangenen Jahres sowie auch von „älteren“ Datums.

Leider ist jedoch nicht generell meiner Bitte um Mithilfe entsprochen worden.

Für die nächste Ausgabe planen wir die Sammelgebiete der einzelnen Mitglieder vorzustellen. Wenn also jemand von Euch sein Hobby etwas genauer vorstellen möchte, könnt Ihr dem Ulf schon vor Jahresende einen Beitrag zukommen lassen. Ihr wisst ja, unser Rundbrief ist nur so gut, wie wir ihn selbst mit Beiträgen füttern.

Wichtige Termine 2017

- 22. April 2017: Landesverbandstag in Köthen (mit Sonderpostamt und –Stempel) und Feierliches Begehen des 140. Jahrestages der Erstgründung unseres Briefmarkensammlervereins
- 10. August 2017: Ausgabe einer Sondermarke in Köthen zum 400. Jahrestag der Gründung der „Fruchtbringenden Gesellschaft“ (mit Sonderpostamt und –Stempel)
- 16. bis 18. Juni 2017: Sachsen-Anhalttag in der Lutherstadt Eisleben
- 7.-10. September 2017 115. Deutscher Philatelistentag in der Lutherstadt Wittenberg
- Im Sachsen-Anhalt-Kurier Nr. 100 wurden alle Tausch- und Börsentermine veröffentlicht

Beitragszahlung 2017

Wie schon im Laufe des Jahres 2015 immer wieder angesprochen, haben wir als Verein beschlossen den Mitgliedsbeitrag auf 50 € ab dem Jahr 2016 zu erhöhen. Der Beitrag kann laut Satzung in zwei Raten bezahlt werden. Einzahlungen sind auf das Konto:

Inhaber : Briefmarkensammlerverein Köthen 1877 e.V.

IBAN : xxxxxxxxxxxx

BIC : xxxxxxxxxxxx

vorzunehmen. Wir bitten alle, dies selbst per Überweisung auszuführen, da jede Einzahlung per „Hand“ auf das Konto ab dem 1. Januar 2017 mit „Strafgebühren“ belegt wird.



Arbeitsplan für das Jahr 2017 des BSV Köthen 1877 e.V.

08.01.2017	Arbeitsplan, Abrechnung Finanzen 2016	Vorstand
22.01.2017	Individuelle Fragen / Tausch	Vorstand
05.02.2017	Der Computer für die Philatelie - Stempelerkennung etc.	U. Kassebaum
19.02.2017	Individuelle Fragen / Tausch	Vorstand
05.03.2017	Leipziger Messe mit Marken, Umschlägen, Ausweisen und Banknoten	L. Franke
19.03.2017	Individuelle Fragen / Tausch	Vorstand
02.04.2017	Vorbereitung des Landesverbandstags in Köthen (22.April)	Vorstand
22.04.2017	Landesverbandstag in Köthen im Ratskeller (Rathaus)	Vorstand
07.05.2017	Thema ist nur mir bekannt! – Also überraschen lassen	U. Kassebaum
21.05.2017	Individuelle Fragen / Tausch	Vorstand
11.06.2017	Postkarten alt und neu von Köthen	Peter Steinke
25.06.2017	Individuelle Fragen / Tausch	Vorstand
02.07.2017	Vorbereitung der Ausgabe der Sonderbriefmarke 400. Jahrestag der Gründung der „Fruchtbringenden Gesellschaft	Vorstand
	Sommerpause und	
10.08.2017	Ausgabe der Sonderbriefmarke 400. Jahrestag der Gründung der „Fruchtbringenden Gesellschaft im großen Rathaussaal	Vorstand
03.09.2017	Auserwählte E-Briefe 1818 bis 2016	L. Franke
17.09.2017	Individuelle Fragen / Tausch	Vorstand
01.10.2017	Vorstellung meiner neu gestalteten Sammlung zu Marken mit Vogelmotiven	U. Franke
15.10.2017	Individuelle Fragen / Tausch	Vorstand
05.11.2017	Gemeinschaftsausgaben Schweden	R. Timplan
19.11.2017	Individuelle Fragen / Tausch	Vorstand
03.12.2017	Rechenschaftsbericht	Vorstand
16.12.2017	Weihnachtsfeier	Vorstand

Weiterhin wird im Zeitraum Mai-Juni ein Besuch bei einem Sortier-Zentrum der Deutschen Post (eventuell Hohenthurm) und für den 26. bis 28. Oktober 2017 ein Besuch der Internationalen Briefmarken-Börse Sindelfingen organisiert.

Die Veranstaltungen finden immer ab 10 Uhr in der Gaststätte am Stadion in Köthen statt. In der ersten halben Stunde werden individuelle Fragen der Mitglieder behandelt. Danach werden die Vorträge gehalten oder alle anstehenden Aufgaben abgehandelt. Es können auch interessierte Nichtmitglieder diese Termine wahrnehmen. Bei allen Veranstaltungen kann anschließend getauscht werden.

Rechenschaftsbericht des BSV Köthen 1877 e.V. für das Jahr 2016



Liebe Sammlerfreunde,

heute ist nun der Tag, wo ich vor Euch Rechenschaft über unser Vereinsleben ablege. Wir haben meiner Meinung nach, ein erfolgreiches Jahr hinter uns gebracht, auch wenn es in diesem Jahr nicht so viele Höhepunkte wie im Vorjahr gab.

Am 2. April nahmen mehrere Mitglieder am 26. Landes-Verbandstag in Haldensleben teil. Unser Verein erklärte sich bereit, den folgenden Landesverbandstag in Köthen zu organisieren. Dieser wird am 22. April 2017 im Ratskeller stattfinden. Diesen Anlass werden wir auch dazu nutzen unseren eigenen 140. Jahrestag der Erst-Gründung unseres Briefmarkensammlervereins würdig zu begehen. Im Vorfeld wird dann wieder Euer aktiver Einsatz gefordert sein. Der Landesverbandstag wird übrigens auch der letzte sein, da sich die ostdeutschen Verbände Ende des Jahres 2017 auflösen wollen und 2018 zusammen einen Einzigen gründen wollen. Dadurch ist Köthen der Ort, wo sich der Landesverband gegründet als auch nach 27 Jahren wieder auflöst hat.

Am 23./24. April 2016 fand in Merseburg eine Rang-3-Ausstellung, und am 6. Oktober 2016 der Tag der Briefmarke in Naumburg mit Informationsveranstaltungen des Landesverbandes statt. Ebenfalls gab es mehrere Großveranstaltungen und Messen im Bundesgebiet An vielen nahmen Mitglieder unseres Vereins teil und vertaten uns dort. Hier danke ich vor allem unseren Mitgliedern Ulf Kassebaum und Rainer Timplan. Auch die Teilnahme an Sonder-Reisen zu Themen rund um die Briefmarke, die von der Deutschen Post organisiert werden, wurde von einigen unserer Mitglieder wahrgenommen. Es gab noch weitere Treffen und Veranstaltungen in diesem Jahr, wo viele unserer Mitglieder aktiv teilgenommen haben. Auch hierfür möchte ich mich recht herzlich bei Euch bedanken. Unsere Unterstützung zur Ausgabe einer Sonderbriefmarke der Deutschen Post zum Jubiläum der Gründung der „Fruchtbringenden Gesellschaft“ vor 400 Jahren hatte Erfolg und wir werden am 10. August 2017 wieder ein Sonderpostamt zur Ausgabe der Sondermarke hier in Köthen haben. Gleichzeitig versuchen wir in Zusammenarbeit mit der „Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft“ und der Stadtverwaltung die Übergabe der Sondermarke – die Ministerausgabe – nach Köthen zu bekommen.

Nach der 2. ABIBRIA 2015 in Möblitz haben wir die Zusammenarbeit mit den Vereinen der Region auch in diesem Jahr war genommen und an den Regionaltreffen teilgenommen. Hier möchte ich vor allem Rainer Timplan für die Unterstützung danken.

Ein besonderer Dank gilt hier auch Ulf Kassebaum, der auch in diesem Jahr ein Ausstellungsobjekt auf der Rang 2 Ausstellung in Münsterschwarzach vom 2. bis 4. September 2016 präsentierte und für sein Objekt mit einer Goldmedaille ausgezeichnet wurde.

Mit unserem großen Projekt der Vereinschronik sind wir in diesem Jahr ein großes Stück vorangekommen. Frau Dr. Wessely hat die Schrifffassung fertig gestellt und Peter Steinke hat diese Worte schon mit vielen Bildern und philatelistischen Stücken ergänzt. Zum 140. Geburtstag unseres Vereins wollen wir die gedruckte Ausgabe vorlegen. Bis dahin ist noch Einiges an Arbeit in das Manuskript zu stecken.

Auch unser internes Vereinsleben hatte in diesem Jahr viele Höhepunkte. Neben den allgemeinen Tauschtagen und Vereinstreffen, gab es auch in diesem Jahr viele Vorträge der einzelnen Mitglieder zu ihren eigenen Themengebieten. Von diesen Vorträgen konnten alle Mitglieder unseres Vereins profitieren und sich die eine oder andere Anregung zu ihrem persönlichen Hobby mitnehmen. Teilweise hatten wir auch Gäste von Außerhalb dabei. Mein Dank gilt hier allen Vortragenden im Besonderen Frau Dr. Wessely, Lothar Franke, Ulf Kassebaum, Gisbert Jakubek und Wolfgang Faber. Ich hoffe, ich bekomme von Euch für das nächste Jahr auch wieder genügend Vorschläge für philatelistische und andere Themen, einige sind bei mir schon eingegangen.

In diesem Jahr haben wir auch zwei Exkursionen unternommen. Mit den Besuchen beim Schaubek-Verlag am 28. Juni in Leipzig und im Sortierzentrum der Privatpostdienstes MZZ in Halle am 20. Oktober haben unsere Mitglieder vieles Neues im Umfeld der Briefmarke entdecken können. Es waren sehr interessante Einblicke in diese beiden Firmen. Für die Vorbereitung möchte ich mich hier auch noch einmal recht herzlich bei unseren Sammlerfreunden Timplan und Kassebaum bedanken und auch Herrn Menzel von Schaubek recht herzlich bedanken.

In diesem Jahr haben wir auch die alte Tradition des eigenen Vereinsheftes wieder aufleben lassen. So konnten die Höhepunkte des Jahres 2015 in ansprechender Form festgehalten werden und Informationen für das jetzige Jahr zur Verfügung gestellt werden. Hier habe ich vor allem Ulf Kassebaum als Redakteur zu danken. Ich hoffe, wir werden auch für das nächste Heft wieder Beiträge von den einzelnen Mitgliedern erhalten und ein weiteres Vereinsheft zustande bringen.

Ebenfalls problemlos lief auch in diesem Jahr unser Service mit den Rundsendungen. Alle Mitstreiter rechneten ihre Entnahmen ordnungsgemäß ab.

Finanziell hat unser Verein gut gewirtschaftet. Wir haben vor Allem für das nächste Jahr, wo einige größere Ausgaben in Zusammenhang mit dem 140. Jahrestag und dem Landesverbandstag haben, ein solides Polster gebildet. Genauerer bringt der Revisionsbericht am 8. Januar 2017

Für die Zukunft unseres Vereins, wünsche ich mir, dass wir weiterhin unserem eigentlichen Anliegen dem Sammeln von Briefmarken und allem Schönen dort ringsherum widmen können. Die Höhepunkte Landesverbandstag und Briefmarkensonderausgabe 400. Jahre Fruchtbringende Gesellschaft werden wieder viel Arbeit für uns bereit haben.

Zum Schluss möchte ich nochmals allen Mitgliedern für Ihre gute geleistete Arbeit und Ihr Interesse in den vergangenen Monaten danken. Ich hoffe, wir haben auch für das nächste Jahr viele Ideen und Schaffenskraft, um unser Hobby mit viel Freude ausführen zu können. Natürlich möchte ich auch unsere Ehepartner nicht vergessen, die viel Geduld und Verständnis für uns aufbringen. Auch Ihnen gilt unser Dank und wir wünschen vor Allem viel Gesundheit.

Köthen, den 4. Dezember 2016

gez. Wolfgang Faber, Vereinsvorsitzender

Der Rechenschaftsbericht wurde per Abstimmung einstimmig von den Mitgliedern angenommen.

Revisionsbericht des BSV Köthen 1877 e.V.



Dem Kassenwart wurden die Dokumente des Jahres 2016 vorgelegt. Dazu wurden die Kasse und Buchführung, die Belegführung und die Mitgliederbewegung des Briefmarkenvereins geprüft.

Zum 31.12.2016 kann festgestellt werden das xxx,xx€ an Einnahmen verfügt wurden. Dem gegenüber waren Ausgaben von xxx,xx€ an Ausgaben zu verzeichnen. Der Kassenbestand zum Ende 2016 betrug xxx,xx€. Der Schatzmeister Lothar Franke sichert somit den Anfangsbestand für 2017 mit xxx,xx€.

Der Kassenwart Joachim Zumkeller konnte nach Prüfung aller Unterlagen den Anfangsbestand für 2017 bestätigen.

Einnahmen:

Anfangsbestand zum 1.1.2016	xxx,xx€
Mitgliedsbeiträge	xxx,xx€
Anteilmäßige Einnahmen von der Ausstellung 2.ABIBIRA in Zörbig	xxx,xx€
Spende von W. Faber	xx,xx€
Gesamt Einnahmen	xxxx,xx€

Ausgaben:

Kontoführung	xx,xx€
Notariat	xx,xx€
Amtsgericht Stendal	xx,xx€
Druck der Broschüren-Rundbrief 1	xx,xx€
Beitragsrechnung - Abführung an LV	xxx,xx€
Büro und Reisekosten	xx,xx€
Weihnachtsfeier	xxx,xx€
Ausgaben Gesamt	xxx,xx€

Kassenbestand zum 31.12.2016 **xxx,xx€**

Köthen den 8. Jan. 2017

gez. Schatzmeister Lothar Franke

gez. Kassenwart Joachim Zumkeller

Der Revisionsbericht wurde am 8. Januar 2017 von Sammlerfreund Zumkeller vorgetragen. Die Rechnungsführung war exakt und enthielt keine Fehler. In der anschließenden Abstimmung wurden der Schatzmeister und der Vorstand einstimmig entlastet.

Landesverbandstag am 02.04.2016 in Haldensleben



Der Landesverbandstag wurde durch 3 Vertreter des Vereins in Haldensleben wahrgenommen. Ein Punkt dort war die Beitragserhöhung von 3 Euro je Mitglied für den Bund der Philatelisten, welcher einstimmig angenommen wurde.

Desweiterem gab es eine schöne Diskussion zur Zukunft der Philatelie in Sachsen-Anhalt sowie auch des gesamten Bundes. Dort kling schon an, dass der Landesverband, da er nunmehr der kleinste mit ca. 350 Mitgliedern im Bund ist, mit anderen fusionieren könnte.

Der Haldenslebener Briefmarkenverein nutzte die Veranstaltung gleichzeitig, um das 1050-jährige Stadtjubiläum zu begehen. (Ulf Kassebaum)



Herr
U. Kassebaum
Pantale Pt. 117
06947 Hosi's Haus



Schmuckumschlag des ausrichtenden Vereins



Rang-3-Ausstellung in Merseburg vom 23. und 24. April 2016



Herr
Ulf Kassebaum
Pantale Pt. 117
06947 Hosi's Haus



Die Ausstellung fand im Ständehaus der Stadt Merseburg statt. Es war die einzige Rang-Ausstellung in Sachsen-Anhalt. Neben einigen bekannten Objekten, gab es auch viele „neue“ zu sehen. (Ulf Kassebaum)



Im Album ein Leck ?



- Besuch im Briefmarken-Alben-Verlag

Acht Mitglieder unseres Vereins besuchten am 28. Juni 2016 den Schaubek-Verlag Leipzig. Die GmbH hat seit 1994 ihren Sitz in 04420 Markranstädt (Großlehna), am Gläschen 23.

Herr Toralf Menzel, Chefredakteur und selbst Briefmarkensammler im befreundeten Bitterfelder Verein der Briefmarkenfreunde, führte uns durch die Räume von Verwaltung, Produktion und Vertrieb. Er vermittelte uns dabei Informationen über die Geschichte und Produktpalette des Verlages sowie die Zusammenarbeit mit anderen Verlegern und Herstellern. Zum Beispiel erschien 1871 das erste Briefmarkenalbum mit der Bezeichnung -SCHAUBEK-. Das Anagramm entstand aus dem Familiennamen des Buchhändlers Gustav Bauschke (1840-1879), der maßgeblich an der Gestaltung von Briefmarkenalben beteiligt war. Schaubek hat eine hauseigene Buchbinderei, die auch spezielle Kundenwünsche erfüllt, und ist offizieller Großhändler von Katalogen und Klemmtaschen sowie anderem Zubehör. Wir hatten somit vor Ort die Möglichkeit, fehlendes Zubehör und Alben-Blätter direkt zu erwerben, wovon auch rege Gebrauch gemacht wurde. Wer mehr wissen will, kann sich auf der Internetseite der Firma: www.schaubek.de schlau machen. (Reiner Timplan)



Die Mitglieder des Vereins warten gemeinsam - auf die Begrüßung

Tag der Briefmarke am 08. Oktober 2016 in Naumburg



Der eigentliche Anlass für Naumburg war die Ausgabe der Sonderbriefmarke für den Dom am 6. Oktober. Zum 8. Oktober gab es nochmals ein Sonderpostamt mit einem Extra-Sonderstempel zum Tag der Briefmarke. Laut Plan sollte die begleitende Veranstaltung des Landesverbandes um 09.00 Uhr beginnen, aber man stand sich dem Naumburger Dom die Beine in den Bauch. Erst um 10 Uhr eine Stunde vor ging es geschlossen zur Versammlung. Der einzige Tagungspunkt war die Auflösung des Landesverbandes (LV). Laut Plan sollen alle Vereine zum Jahresende 2017 geschlossen aus dem Landesverband austreten und neu dem Landesverband Berlin-Brandenburg mit Beginn des Jahres 2018 beitreten. Neben dem LV Sachsen-Anhalt, sollen die beiden noch übrigen Landesverbände des „ehemaligen Osten“ ebenso verfahren. Ein Beschluss ist dies noch nicht. Erst zum LV-Tag am 22.04.2017 in Köthen kann über die Auflösung des Verbandes entschieden werden. Weiterhin sind die Vereine nun gefragt, ob sie sich dem favorisierten Vorschlag anschließen wollen oder nicht. Wie ich in Gesprächen mitbekommen habe, werden aus vielen Vereinen Mitglieder austreten, so dass sich die Gesamt-Mitglieder-Zahl noch deutlich verringern wird. Ob sich die Vereine geschlossen dem „neuen“ Landesverband anschließen werden, muss die Zukunft zeigen. (Ulf Kassebaum)



Besuch im Sortierzentrum der in Halle

Am 20. Oktober 2016 sind 5 Briefmarkensammler vom Briefmarkensammlerverein Köthen 1877 e.V. mit dem Auto zum MZ Druckhaus nach Halle gefahren. Hier besuchten wir den das Sortierzentrum des MZZ-Briefdienstes und wurden in eine große Halle geführt. Dort wurden Transporter und LKW be- und entladen und in einer Ecke wurden Kataloge und Fachzeitschriften für die Zustellbezirke sortiert. Nach dem Sortieren wird eine Papierseite mit den Angaben des Zustellbezirkes und dem Ort aufgelegt, danach wird das Paket mit einem Kunststofffaden verschlossen.

Das Unternehmen ist als Gesellschafter im Verbund der P2 - Die Zweite Post GmbH & Co.KG - aktiv tätig und ermöglicht durch die bundesweit vernetzte Briefdienstleister die Postzustellung in ganz Deutschland. Der MZZ-Briefdienst steht für das PLZ-Gebiet 06 als Zustellpartner zur Verfügung. Über 2300 Zusteller sind unterwegs, um Briefe und Postsendungen zu überbringen. Seit 2004 können gewerbliche Kunden die Angebote des Briefdienstes nutzen. Über 4000 lokale Auftraggeber gehören zum Kundenkreis. Die Privatkunden haben seit 2006 die Möglichkeit die Briefmarken zu erwerben und Briefe zu versenden. An zwei vollautomatischen Sortiermaschinen erfolgt die Sortierung von monatlich über 3 Millionen Briefen und wird von etwa 80 Mitarbeitern betreut.

Die Briefe werden von den Annahmestellen, Briefkästen und gewerblichen Kunden mit Transportern abgeholt und zum MZZ-Briefdienst nach Halle gebracht. In Halle werden alle Briefe abgestempelt und sortiert für den MZZ-Briefdienst für das PLZ-Gebiet 06.

In einer Halle standen zwei vollautomatische Sortiermaschinen. Auf der rechten Seite wurden die Briefe aus den Versandtaschen aus Kunststoff und den Plastekisten ausgepackt. Die Briefe die mit Briefmarken der Deutschen Post frankiert waren, wurden aussortiert und werden zum Briefzentrum 06 nach Hohenthurm gebracht. Die großen Briefe im Format B5 und B4 wurden aussortiert und die anderen im Format B 6 und Ansichtskarten wurden so gelegt, dass die Anschrift auf den Briefen in eine Richtung zeigt. So kommen die Briefe zur vollautomatischen Sortiermaschine, werden eingelegt und die Briefe werden gestempelt und nach Zustellbezirken sortiert. In der Feinsortierung werden die Briefe nach Straßen und Hausnummern für jeden Zustellbezirk sortiert.

Auf der linken Seite der Halle stand noch eine Sortiermaschine, die die Briefe im Format B5 und B4 gestempelt hat und sortierte nach Zustellbezirken.

In einem separaten Raum bearbeiteten eine Frau und ein Mann die Briefe, die von der Sortiermaschine nicht gelesen werden konnten. Eine Frau bearbeitete Briefe mit Einwurf- und Übergabe-Einschreiben und klebte die Etiketten darauf. Diese Briefe können nur von gewerblichen Kunden aufgegeben werden.

In über 300 Verkaufs- und Annahmestellen werden die Briefmarken des MZZ-Briefdienstes verkauft, sowie in allen teilnehmenden Penny, Edeka und NP-Märkten.

Ab 01.10.16 wurde das Porto des MZZ-Briefdienstes für Standardbriefe bis 20 g auf 0,62 €, für Kompaktbrief bis 50 g auf 0,85 €, für Großbrief bis 500 g auf 1,35 € und für Maxibrief bis 1000 g auf 2,30 € festgelegt.

Für Briefmarkensammler erschien am 01.01.2017 ein Kleinbogen 10x 0,62 € zum 21. Sachsen-Anhalt-Tag in Lutherstadt Eisleben vom 16. bis 18. Juni 2017.

Am 09.09.2016 erschien ein Sonderblock zum 20. Sachsen-Anhalt-Tag in Sangerhausen. Für uns Briefmarkensammler war es ein sehr interessanter Besuch im Sortierzentrum des MZZ-Briefdienst in Halle. (Manfred Prof)



links: vor dem
Sortierzentrum

rechts: Sonderblock
der MZZ zum
Sachsen-Anhalttag
in Sangerhausen



Beitrag zu den beiden Vorträgen von Ulf Kassebaum im Jahr 2016

Im letzten Jahr habe ich zwei Vorträge gehalten, einmal Magdeburg und der Deutsch-Österreichische Postverein sowie Retouren und Weiterleitungen in Bezug auf Magdeburg bis Ende der preußischen Posthoheit.

Der Deutsch-Österreichische Postverein wurde mit Wirkung vom 01.07.1850 ins Leben gerufen. Erstmals war es möglich Briefe zwischen verschiedenen Posthoheiten mit standardisierten Entfernungs- Gewichts- und Portostufen zu versenden. Eine Ausnahme bildeten Fahrpostsendungen bis zum 30.06.1858, wo darin involvierte Posthoheiten noch getrennt abgerechnet wurden.

Als Beispiel für diese Sendungen habe ich mir für diesen Rundbrief Bayern und Magdeburg (Preußen) ausgewählt.



Dieser einfach schwere Brief ist am 29.02.1856 nach Würzburg aufgegeben und ist als Postvereinsbrief über 20 Meilen mit 3 Sgr. frei gemacht worden.



Am 02. Dezember 1862 in Magdeburg, ging es per Couvert nach Schweinfurt, wo eine 3 Kreuzer aufgeklebt wurde und dann am 05.12. nach Fulda (Thurn & Taxis) gesendet wurde. Die Entfernung beträgt etwa 8 Meilen und so reichte es auch für ein einfach schweren Brief der 1. Entfernungsstufe innerhalb des DÖPV. Ein 1/4 Sgr. Bestellgeld wurde neben der Marke notiert.

Nach diesen beiden Beispielen noch etwas zu den Rücksendungen und Weiterleitungen:



Die Schwierigkeiten zu damaliger Zeit war es unter anderem den Zielort möglichst genau zu bestimmen. Bei diesem Paketbegleitbrief für eine Kiste von 15 Pfund 15 Loth incl. einer Nachnahme von 9 Thaler 8 Silbergroschen wurde am 13.09.1856 in Berlin an "Seiner wohllehrwürdigen dem Prediger Herrn Hirschberg (in) Sudenburg bei Magdeburg" aufgegeben. Möglicherweise ist der Nachname des Predigers Hirschberg als Ortsangabe zuerst interpretiert worden. Um dies nun genau festzulegen ist hinter Sudenburg nun „bei Magdeburg erfolgt“, jedoch mit vorherigen Versuchen.

In blau wurde 278 Aus(lage) notiert - also nur eine andere Schreibweise für die 9 Thaler 8 Sgr. Die Taxierung:

An ProCura fiel je angefangenen ½ Thaler 1 Sgr an, also hier insgesamt 19 Sgr. Dazu kommt noch die Gewichtstaxe von: 16 Pfund * 1,5 Pfennige * 4. Entfernungsstufe = 96 Pfennige = 8 Sgr. Damit ergibt sich 278 + 19 + 8 = 305 Sgr, wie unten links notiert.

Die darunter notierte 2 ist das Bestellgeld, wie die nachfolgende Notierung: 307 Sgr = 10 Reichsthaler 7 Sgr empfangen Sudenburg 15. September 1846 Der Postbote ?????? zeigt. In den 2 Sgr. war die Paketzustellung incl. Der Ortsstempel von Sudenburg zeigt die Ausgabe des Paketes an.

Sudenburg war bis zum 30.06.1867 ein eigenständiger Ort. Ab 1856 gab es regelmäßige Omnibusverbindungen von Magdeburg nach Sudenburg, Buckau, Neustadt, oder auch später nach Ottersleben.



Am 19.07.1859 in Magdeburg aufgegeben ging es an „Den Königl(ichen) Major im 2ten (Königl(ichen)) Infanterie Regiment Herr von Beyer hochwohlgeboren zu Stettin“ wofür auch 3 Sgr. für den einfachen Brief notwendig waren

Der Brief kam dort auch am 20.07. an. Dann wurde im nach hinein notiert: "befindet sich auf Urlaub in Posen bei Guben". - also ging der Brief jetzt nach Posen, wo er auch am Folgetag war. Die Weiterleitung war diesmal kostenlos, da eine passive Portofreiheit vorlag,

Begründung:

Major von Beyer war keine unbedeutende Persönlichkeit.

Mit vollständigen Namen Gustav Friedrich Beyer, seit 1859 von Beyer, geboren am 26.02.1812 in Berlin, gestorben am 07.12.1889 in Leipzig, war preußischer General der Infanterie und badischer Kriegsminister.



Er trat im April 1829 in die Preußische Armee ein, besuchte die Allgemeine Kriegsschule und war 1846 zum Premierleutnant befördert worden. Er nahm 1849 an der Niederschlagung der Badischen Revolution teil. Es folgte eine steile Karriere.

Im Krieg von 1866 erhielt Beyer das Kommando von insgesamt etwa 19.000 Mann, welche am 16. Juni von Wetzlar aus in Kurhessen einrückte und am 19. Kassel kampflos einnahm.

Beyer wurde 1867 nach dem Großherzogtum Baden als preußischer Militärbevollmächtigter nach Karlsruhe versetzt und mit Zustimmung des preußischen Oberkommandos trat er am 18.02.1868 als Kriegsminister in badische Dienste

1880 nahm er seinen Abschied aus dem Militärdienst und starb am 7. Dezember 1889 in Leipzig an einem Herzschlag.

(Die beiden Vorträge wurden beim BSV Köthen 1877 e.V. am 3. April und 6. November 2016 gehalten.)

„Die Post in der Post“ – Dienstmarken und „Zentraler Kurierdienst“ in der DDR

Auszüge aus dem von Wolfgang Faber gehaltenen Vortrag

Die Verwaltungspost B – Dienstmarken



Zum 13. August 1954 brachte die Deutsche Post der DDR die erste Ausgabe von Dienstmarken für die Verwaltungspost B in den Verkehr. Sendungen staatlicher Organe, Verwaltungen und Betriebe mussten ab dem 15.08.1954 mit Dienstmarken frankiert werden. Ungebraucht durften diese Marken an das Publikum während der gesamten Kurszeit nicht abgegeben werden. Nach der Außerkurssetzung wurden verschiedene Serien durch die staatliche Markenverkaufsstelle DIA auch postfrisch ins Ausland verkauft. Für Handelszwecke

wurden auch amtliche Bogenentwertungen durchgeführt. Ebenfalls wurden in den Jahren 1957 und 1958 von fast allen Marken der Verwaltungspost B Nachdrucke bzw. Neudrucke hergestellt. Diese Bögen sind nicht gummiert und weisen 25 Klischeestempel auf, die jeweils in der Mitte eines



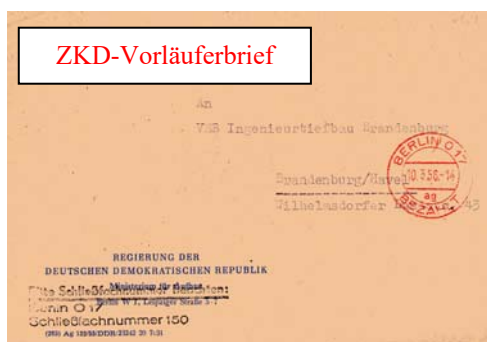
Viererblocks mit aufgedruckt wurden (glänzende Farbe). Insgesamt gab es neun verschiedene Ausgaben mit dem Bild des Staatswappens (Ährenkranz mit einem Zirkel in der Mitte). In den allgemeinen Katalogen sind diese Ausgaben zu vier Gruppen mit den Nummern 1 bis 41 zusammengefasst. Die einzelnen Ausgaben unterscheiden sich durch Papiersorten, Wasserzeichen und die Lage des Zirkelbogens nach links oder rechts. Die Bewertung dieser Marken, sowie der Karten und Briefe kann je Auflage und



Zufälligkeiten sehr unterschiedlich sein. Während der Wert eines ganzen Satzes der Nachdrucke bzw. Neudrucke mit nur 1,50 Euro bewertet wird, werden einige Einzelstücke mit bis zu 5000 Euro bewertet. Natürlich gibt es dadurch hier viel Fälschungspotential und man sollte bei teuren Exemplaren nur geprüfte Stücke erwerben. Die Dienstmarken waren nur für den Postverkehr innerhalb der DDR und in Ostberlin gültig. Die einzelnen Wertstufen wurden zwischen dem 31.3.1959 und dem 30.4.1960 außer Kraft gesetzt. Ein Aufbrauchen vorhandener Stücke wurde bis zum 7.6.1960 geduldet.

Die Verwaltungspost A – Der Zentrale Kurierdienst

Die Einführung eines Zentralen Kurierdienstes stellte eine Maßnahme zur Sicherung des Versandes und der Zustellung der internen Dienstpost wichtiger Behörden und Industriebetriebe dar. Der Versand von ZKD-Sendungen war nur ZKD-Teilnehmern untereinander gestattet. Die Briefhüllen mussten von den Empfangsstellen nach einer gewissen Aufbewahrungsfrist vernichtet und durften nicht an Sammler abgegeben werden. Vorher sollten die Wertstreifen durch Einschneiden oder Einreißen schon unbrauchbar gemacht werden. Deshalb sind echt gelaufene postalische Stücke (Briefe oder Briefstücke) relativ selten. Auch hier wurden nach Außerkurssetzung offiziell verschiedene Ausgaben



in den Handel gebracht. Hier handelt es sich teilweise um Nachdrucke und Neudrucke für Sammlerzwecke. Der Zentrale Kurierdienst wurde ab dem 10. Oktober 1955 zunächst für Sendungen von und nach Berlin (Ost) und ab dem 1. April 1956 für das gesamte Staatsgebiet der DDR eingeführt. Als Vorläufer wurden ZKD-Sendungen im Postamt Berlin O17 bearbeitet. Die Briefe wurden dort unfrankiert abgeliefert und erhielten dort einen roten „bezahlt“-Stempel mit verschiedenen Kennbuchstaben. Der Ankunftsort versah diese Briefe auf der Rückseite mit einem Ankunftsstempel. Diese

ZKD-Sendungen mussten vom Postamt abgeholt werden.



Brief mit Dienstmarke der ersten Serie für ZKD-Sendungen

1956 wurde für die ZKD-Sendungen eine eigene Dienstmarkenserie ausgegeben. Diese waren bis zum 30.9.1956 gültig.



Mit dem 1. Oktober 1956 wurde die zweite Dienstmarkenserie für den ZKD-Dienst ausgegeben. Diese Serie hatte schon die Form der späteren verwendeten Billettstreifen, war jedoch noch mit einem Zahlenwertaufdruck versehen. Diese zweite Serie gab es dann noch mit anderem Wasserzeichen und mit



Brief mit Dienstmarke der zweiten Serie für ZKD-Sendungen

schwarzen und violetten Kontrollzahlen versehen. Die Kontrollzahlen wurden mittels Gummiwalze von Hand



aufgebracht. All diese Marken der zweiten Serie waren bis zum 31.12.1957 gültig. Auch hier gab es eine Serie die nicht verausgabt wurde, jedoch später zu Sammlerzwecken vermarktet wurde.



Brief mit Billettstreifen für ZKD-Sendungen

Zum 2. Januar 1958 wurde die erste Serie mit Wertstreifen in Billettform ausgegeben. Für die Wertstufen 10 und 20 Pfennig wurden hier ein oder zwei Wertbalken verwendet. Diese Billetts waren sowohl mit einem Kennbuchstaben für den Bezirk als auch mit einer Kontrollnummer versehen. Bei den später aufgelegten Nachdrucken haben diese Kontrollnummern eine veränderte Größe. Von diesen Billettsätzen gab es insgesamt zehn Serien, wovon zwei nicht



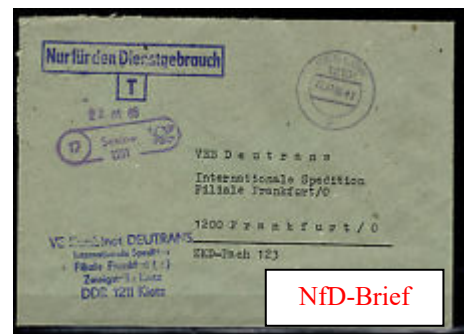
verausgabt wurden. Auch hier wurden zu Sammlerzwecken nach der Kurszeit alle Billettserien von offizieller Seite veräußert. Bei Nachdrucken wurden teilweise andere Kontrollnummern aufgedruckt.

Auch hier wurden zu Sammlerzwecken nach der Kurszeit alle Billettserien von offizieller Seite veräußert. Bei Nachdrucken wurden teilweise andere Kontrollnummern aufgedruckt.



Brief mit Kastenstempel für ZKD-Sendungen

Vom 15. Juni 1960 an wurden keine ZKD-Streifen mehr ausgegeben. Ab diesem Zeitpunkt wurden auf den Postsendungen Kastenstempel mit der Angabe des Absenders verwendet. Mit dem 24. Februar 1983 wurde für



NfD-Brief

den Transport außerhalb des Betriebes für ZKD-Belege auch die Geheimhaltungsstufe „Nur für den Dienstgebrauch“ vorgeschrieben.



Brief mit Laufkontrollzettel

Ab 1963 wurden für die Deutsche Volkspolizei und für 80 der Vereinigungen der Volkseigenen Betriebe Laufkontrollzettel ausgegeben, um mit deren Hilfe Kontrollen über Anzahl und Laufzeit der ZKD-Sendungen durchführen zu können.



Die Freimachung der Sendungen erfolgte weiter über Frei- und Kastenstempel, da diese Laufkontrollzettel keinen Frankaturwert hatten. Von diesen Laufkontrollzetteln gab es vier verschiedene Serien, die neben den Buchstabenkürzeln der Bezirke auch Kontrollnummern aufgedruckt haben konnten.



Brief mit VD-Aufkleber



Brief ZU-Aufkleber



Ab dem 1. April 1965 wurden dann Aufkleber für vertrauliche Dienstsachen und dienstliche Sendungen mit Zustellungsurkunde eingeführt. Diese Aufkleber hatten einen Frankaturwert von 20 Pfennig (VD) und 65 Pfennig (Zustellungsurkunde). Die Aufkleber wurden sowohl mit Tagesstempel als auch von ZKD-Maschinenstempel entwertet.



Brief mit VD-Stempel



Brief mit ZU-Stempel

ZKD-Beutelfahne



Brief mit Aufkleber für Teilnehmer außerhalb des ZKD

Von beiden Aufklebern gab es zwei verschiedene Serien und es wurde ebenfalls jeweils unterschiedliches Papier verwendet. Bei einigen ZKD-Postsendungen wurden anstelle der Aufkleber auch rote Kastenstempel mit VD oder ZU verwendet. Die ZKD-Sendungen wurden von der Deutschen Post in extra Beuteln (Säcken) mit entsprechenden Beutelfahnen transportiert. Die ZKD-Post in wurde immer getrennt von den normalen Postsendungen gehalten und separat bearbeitet. In vielen Postämtern gab es für die Bearbeitung sogar eigene Räume. In Fällen, wo eine

Postsendung an einen Kunden ausgeliefert werden musste, der kein ZKD-Teilnehmer war, wurde dieser Brief mit einem dafür vorgesehenen Aufkleber versehen.



GVS-Brief und verschiedene Siegelmarken

Zum Zentralen Kurierdienst gehörte auch der Transport von Verschlusssachen und Dienstgeheimnissen. Die Geheimhaltung wurde in vier Stufen eingeteilt. Diese Stufen waren Geheime Kommandosache (GKdos), Geheime Verschlusssache (GVS), Vertrauliche Verschlusssache (VVS) und Vertrauliche Dienstsache (VD). Solche Dokumente wurden nicht durch die Deutsche Post befördert, sondern durch Kurier ausgeführt. Die Dokumente waren entsprechend gekennzeichnet und mit speziellen Siegeln versehen. Im ZKD

kam später, wie vorhin schon beschrieben, die Stufe „Nur für den Dienstgebrauch“ (NfD) hinzu und wurde normal mit der ZKD-Post transportiert.

(Der Vortrag wurde beim BSV Köthen 1877 e. V. am 2.10.2016 gehalten. Für den Vortrag verwendete Literatur: Gerschler H.: Dienstmärkte der DDR, 1961; Pelikan J.: Die Post in der Post, 1998; Michel Katalog, 2008)

Vereinsbibliothek

I. Kataloge

1. LIPSIA, Altdeutsche Staaten bis 1932
2. MICHEL Mittel- und Nordamerika (Band 1) 1991
3. MICHEL Nord- und Mittelamerika 2000
4. MICHEL Afrika A – L, M – Z 1993
5. MICHEL Asien 1991/92
6. MICHEL Nord- und Ostafrika 1997
7. MICHEL Europa-Ost 1990/91, 1995/96
8. MICHEL Europa West A – K, z – Z 2000/ 2001
9. MICHEL Schweiz / Liechtenstein Spezial 1990
10. MICHEL Australien, Ozeanien 1994
11. MICHEL Südamerika Band 2 1988
12. MICHEL Deutschland Briefe-Katalog 1994/95
13. MICHEL Deutschland Ganzsachen-Katalog 1991
14. MICHEL Österreich-Spezial 1993
15. Fischer / Skupin / Gudenschwager, DDR Universalkatalog 1986

II Bücher und Broschüren

- 1 Grallert, Lexikon der Philatelie
- 2 Rolf Müller, Stadtgeschichte Langenfeld Rheinland
- 3 Thomas Kirschbaum, Lüneburg – Leben in einer spätmittelalterlichen Großstadt
- 4 Odenthal, Langenfeld (Rheinland) Posthistorische Heimatsammlung Freistempel
- 5 Wolfgang Maaßen, Philatelie und Vereine im 19. Jahrhundert
- 6 Katalog der Philatelistischen Fachbibliothek Zeitz 1993
- 7 Katalog der Philatelistischen Bibliothek Zeitz, Teil 2, 1998
- 8 Anderson, Die Bezeichnung der Poststempelformen
- 9 Horst Mühlenweg, Die Post in Aachen unter Thurn und Taxis (1660-1816) Freistempel
- 10 Peter Tichatzky, DDR-Briefmarken 1 bis 1000; Was nicht im Katalog steht
- 11 Andreas Weise, Landkarten – Entdecker – Konquistadoren
- 12 F. Steinwasser, Berliner Post; Ereignisse und Denkwürdigkeiten seit 1237
- 13 Heinrich Türk, Recommandé – Charge – Einschreiben
- 14 Kohl – Briefmarken-Handbuch (Nachdruck 1954) Deutsches Reich 1872 – 1925
- 15 Joachim Helbig, Vorphilatelie; Deutung von Gebührenvermerken auf Briefen
- 16 Kumpf-Mikuli, Der Brief
- 17 Abhandlungen von der Telegraphie oder Signal- und Zielschreiberei in der Ferne
- 18 Kerkrade, Parkstad-Fila-2005, Postzettel Show
- 19 Heinrich Stephan, Geschichte der preußischen Post
- 20 Rundbriefe 1 bis 16 unseres Briefmarkensammlervereins vom Nov. 1990 bis Jan. 2007
- 21 Rundbrief 1 (neue Serie) unseres Briefmarkensammlervereins vom Januar 2016
- 22 Rundbrief 2 (neue Serie) unseres Briefmarkensammlervereins vom Januar 2017
- 23 Ausgaben des „Sachsen-Anhalt-Kurier“ von 2010 bis 2016 (73 bis 100)

(Redaktionsschluss: 25. Januar 2017)